

Donnerstag, 30. Januar 2020 Lokales Kiel

Mit neuem Netzwerk schnell und sicher ins Internet

Vater-Unternehmensgruppe spendet Material und Arbeitskraft für WLAN im Hospiz Kieler Förde

Von Karin Jordt



Firmengründer Klaus-Hinrich Vater (links) sowie Annika Weerts und Horst Schober vom Hospiz freuen sich über das neue Netzwerk der Einrichtung, das von der Unternehmensgruppe Vater gespendet wurde.

Moorsee. Gäste und Mitarbeiterteams im Hospiz Kieler Förde freuen sich über ein neues und leistungsfähiges WLAN. Die Firmengruppe Vater ließ in der Einrichtung flächendeckend ein drahtloses, lokales Netzwerk installieren – und das als Spende, die einem Wert von gut 8000 Euro entspricht.

„Viele Gäste und Angehörige kommen mit dem Laptop“, erläuterte Hospiz-Geschäftsführer Horst Schober. Das bisherige Netz des Hauses sei veraltet gewesen und die Verbindungen oft nicht aus-

reichend. Zwei Tochtergesellschaften der Vater Unternehmensgruppe spendeten Material und Arbeitskraft. Sie installierten elf Access Points, verlegten Kabel und schufen ein externes WLAN für Gäste und Besucher sowie zusätzlich ein sicheres, internes Netzwerk für die Verwaltung und das Personal. Schlechte Verbindungen für Smartphone, Laptop, PC und Tablet sind im Hospiz nun Geschichte.

Die sterbenskranken Menschen, die ihre letzte Lebensphase im Hospiz verbringen, verlieren oft nach und nach den Kontakt zu ihrem bisherigen Umfeld. Daher sei ein moderner Internetzugang für sie wichtig, sagte Annika Weerts, Hospizleitung/Pflege. „Es gibt auch viele Angehörige, die von hier aus arbeiten“, erklärte sie. „Wir sind sehr glücklich über die geduldige Einweisung und dass unsere Gäste nun eine gute Verbindung zur Außenwelt haben.“

„Hospize gehören in die Mitte der Gesellschaft“, findet Geschäftsführer Klaus-Hinrich Vater, der vor 23 Jahren sein erstes Unternehmen gründete. „Partnerschaftliches Verhalten in alle Richtungen gehört zu unserer Firmenphilosophie“, betonte der Chef des IT-Dienstleisters. Er habe gern zugestimmt, als das Hospiz Unterstützung brauchte.

„Wir freuen uns sehr darüber“, sagte Annika Weerts. Denn die Kassen erstatten jeweils höchstens 95 Prozent der anerkannten Kosten, weil aus Hospizen kein Gewinn gezogen werden soll. Fünf Prozent für die Unterbringung der schwerstkranken Gäste sowie besondere Angebote werden aus Spenden finanziert. Das Hospiz nimmt Menschen im letzten Lebensabschnitt auf, wenn sie weder von Angehörigen noch in einer Pflegeeinrichtung betreut werden können und eine Heilung nicht mehr möglich ist. Das Haus in Moorsee hat 16 Einzelzimmer mit Terrasse und Gemeinschaftsräume.